

Wiedersehen mit Weltmeister: Edmund Czihak gibt Gas

Etwa 700 Fahrer werden zur ADAC Sachsenring Classic an den Start gehen. Es gibt drei Tage Augen- und Ohrenschmaus mit Piloten und ausgewählter Technik aus mehreren Jahrzehnten.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLUNGWITZ – Die Starterlisten für die ADAC Sachsenring Classic sind randvoll. Mehr als 700 Piloten in 20 Klassen der Motorräder, Seitenwagen und Automobile werden vom 10. bis 12. Juni auf dem Grand-Prix-Kurs und rund um die Fahrerlager zu sehen und zu hören sein.

Dabei werden auch Erinnerungen an die Motorrad-Weltmeisterschaften groß geschrieben. Die Historie dieses Championships reicht bis in das Jahr 1949 zurück, als erstmals WM-Läufe ausgetragen wurden.

In 67 Jahren gab es zahlreiche deutsche Grand-Prix-Gewinner und Weltmeister in den verschiedenen Klassen. Stellvertretend seien Hans-Georg Ansheidt, Toni Mang, Helmut Bradl, Dieter Braun, Ernst Degner (1961 Sachsenring), Ralf Waldmann oder aber auch Sandro Cortese (2012 Sachsenring) sowie Stefan Bradl genannt. Alle haben aber auch eines gemeinsam. Keiner dieser Piloten konnte jemals ein Rennen in der Königsklasse der Motorrad-Weltmeisterschaft, der 500ccm-Kategorie oder der MotoGP-Klasse, gewinnen.

Dies blieb bisher nur einem Deutschen, dem Bayer Edmund Czihak, vorbehalten. Er hat 1974 auf dem Nürburgring den WM-Lauf gewonnen. Dort war es zum Boykott der Rennen durch sämtliche ausländische Fahrer wegen Sicherheitsmängel gekommen. Hintergrund:



Edmund Czihak (links), Weltmeister in der 500ccm-Kategorie von 1974, und der zweifache Weltmeister Freddie Spencer zeigen die Honda NS 400 R, mit der Czihak bei der Sachsenring Classic starten wird.

FOTO: ADAC

Der Grand Prix war damals zusammen mit dem Eifelrennen für Automobile ausgetragen worden. Deshalb konnten aus Brandschutzgründen keine Strohballen zur Absicherung der Strecke verwendet werden, obwohl diese zur damaligen Zeit bei Motorradrennen üblich waren.

Phil Read, der in jenem Jahr Weltmeister wurde, und Giacomo Agostini traten als Befürworter des Boykotts auf. Der Sieg von Edmund Czihak in der 500-ccm-Klasse stellt bis heute den einzigen Sieg eines deutschen Piloten in der Königsklasse

dar. Unter normalen Bedingungen hätte er jedoch in diesem Weltklassefeld keine Chance auf den Sieg gehabt. Trotzdem ist Czihak damit in die Annalen des Motorsports eingegangen.

Der ADAC Sachsen, der die Sachsenring Classic veranstaltet, freut sich umso mehr, dass Czihak seiner Einladung folgte und innerhalb der Veranstaltung mit einer Honda NS 400 R, Baujahr 1988, an den Start gehen wird. Die NS 400 R ist der Ableger der Werksmaschine von dem zweifachen Motorradweltmeister

Freddie Spencer (USA). Er war allerdings mit der 500er-Version unterwegs. Bei den Classics wird er aber in einer anderen Klasse starten.

Die ADAC Sachsenring Classic findet in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge statt. Die Veranstaltung ist einzigartig in Deutschland. An den drei Tagen gibt es Präsentationen, Gleichmäßigkeitsfahrten und Rennen.

INFORMATIONEN und Tickets ab 20 Euro sind im Internet erhältlich.

» www.sachsenring-classic.de